

Rosa und Karl's Vermächtnis:

Die proletarische Revolution!

Die Bourgeoisie setzt alle ihre Waffen ein, um den Kommunismus und seine VorkämpferInnen zu diskreditieren, ja in Grund und Boden zu stampfen. Dort, wo ihnen das nicht 100% gelingt, wie bei Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht, entleeren sie deren Ideologie von den kommunistischen Ideen und versuchen sie zu vereinnahmen. So geht die SPD seit Jahrzehnten vor, aber auch die PDS unterscheidet sich nur in Schattierungen von dieser Herangehensweise. Sie geben vor Rosa und Karl zu ehren, greifen sie aber in Wirklichkeit an. Ein aktuelles Beispiel ist die Aufstellung eines Gedenksteines mit der Inschrift "Für die Opfer des Stalinismus" auf dem "Friedhof der Sozialisten", nahe der Gedenkstelle für Rosa und Karl. Das ist das Werk der PDS und SPD- 'Bezirksregierung' Berlin-Lichtenberg. Welche Heuchelei! Stalin steht für den Aufbau des Sozialismus in der Sowjetunion. Er hat das Werk der KPdSU und Lenins fortgesetzt. Stalin steht für den Sieg der Völker der Sowjetunion über den barbarischen deutschen Hitlerfaschismus! Die Aufgabe aller KommunistInnen ist es diese Angriffe entschlossen zurückzuweisen.

Wer waren Rosa, Karl und die Sozialisten und was wollten sie?

Die Antworten darauf geben Rosa und Karl selbst.

Am ersten Jahrestag der Oktoberrevolution wendet sich Karl Liebknecht an die Bolschewiki: "wir... schwören, all unsere Kräfte für die Lösung der historischen Aufgabe des deutschen Proletariats anzuspannen, für die Vernichtung des deutschen Klassenstaates, für die Schaffung der sozialistischen Republik Deutschland. Mit Euch sind unsere Herzen. Eure Sache ist auch unsere Sache. Nieder mit allen Thronen und Kronen! Nieder mit der Klassenherrschaft, nieder mit dem Weltimperialismus! Es lebe die russische Revolution!... Es lebe soziale die Weltrevolution! Es lebe die Diktatur des internationalen Proletariats!" (K.L., Bd. IX S. 588-590.)

Und Rosa prangerte an: "Die besitzenden Klassen, die in tausendjähriger Geschichte bei der geringsten Rebellion ihrer Sklaven vor keinem Gewaltakt und keiner Niedertracht zurückschreckten, um das Palladium der 'Ordnung': Privateigentum und Klassenherrschaft, zu schützen, sie schreien seit Jahren über Gewalt und Terror der Sklaven. ...die Scheidemann-Ebert, die vier Jahre lang für den größten Aderlass, den die Menschheit erlebt, alle Mittel bewilligten, sie schreien jetzt im heiseren Chor über den 'Terror', über die angebliche 'Schreckensherrschaft', die von der Diktatur des Proletariats drohe! Die Herrschaften mögen in ihrer eigenen Geschichte nachblättern." (R.L., Bd.4, S. 459.)

Rosa und Karl sprechen offen: Sie verteidigen die Diktatur des Proletariats, den

Sozialismus und die Revolution! PDS und SPD sind heute insgesamt Parteien, die das kapitalistische System verteidigen und fortführen. Bei der SPD stimmt jeder fortschrittliche Mensch sofort zu: Sie ist eine Systempartei. Aber auch die PDS steht nur in reformistischer "Opposition" zu diesem System: Sie will es nur ein bisschen beschönigen. Das ist eine glasklare Wahrheit, die jeder der in das Parteiprogramm dieser Parteien schaut, jeder der gegen Lohnausbeutung ist, sofort sieht. Es ist nichts als Betrug, wenn sie die Worte Sozialismus im Munde führen! Heuchlerisch ist die Verteidigung Rosa und Karl's durch sie!

Die unbeugsame Kampfeshaltung von Rosa und Karl zum Imperialismus ist eine grundlegend andere als die der (damaligen und heutigen) SPD und PDS (als auch einer Reihe sich auf den Kommunismus berufenden Gruppen). Der Grund für die Ermordung Rosa und Karl's war ihre konsequente Gegnerschaft zum imperialistischen Krieg. Heute betreibt der deutsche Imperialismus wieder aktiv militärisch Weltmachtspolitik. Er hat seine Armee vom Kap Horn bis vor

der libanesischen Küste im Kriegseinsatz und ist Kriebstreiber im Konzert der Großmächte. Heute wie schon 1914.

Rosa und Karl Analyse trifft darauf nach wie vor zu: "Was ist der Inhalt der Gegensätze, die bisher zum Kriege trieben und immer wieder treiben werden, solange sie bestehen? Die kapitalistische Weltkonkurrenz. ... zwischen den verschiedenen imperialistischen Systemen um die Reichtümer (Rohstoffe, Arbeitskräfte, Absatzmärkte, Anlagegebiete) der Erde. Also heben wir die kapitalistische Konkurrenz auf, machen wir die Reichtümer der Erde zu einer gemeinsamen Angelegenheit der ganzen Menschheit! Ersetzen wir die kapitalistische Gesellschaft, die die Menschheit in Klassen und sich zerfleischende Räuberhorden auseinanderreißt, durch die sozialistische Gesellschaft, die die Menschheit versöhnt und zusammenschließt! ... Das Mittel dazu ist die soziale Revolution, die allein nicht nur jetzt den Frieden bereiten, sondern auch die künftigen Krigsursachen ausrotten kann. Wer das Ziel will, muss das Mittel wollen. Imperialismus und Krieg- oder Sozialismus und Frieden- kein Drittes gibt's." (K.L., Bd. IX, S.484-485.)

In der Polemik über die Zustimmung der Kriegskredite durch Kautsky 1914 polemisierte Rosa bitter:

"Der Welt historische Appell des Kommunistischen Manifests erfährt eine wesentliche Ergänzung und lautet nun nach Kautskys Korrektur: Proletarier alle Länder, vereingt euch im Frieden und schneidet euch die Gurgeln ab im Kriege!" (R.L., Bd. 4, S. 25)

Im Kampf gegen das kapitalistische System, als auch gegen den imperialistischen Krieg sprechen Rosa und Karl eine ganz offene Sprache und trennen sich eindeutig ab von allen Sozialdemokraten, Opportunisten, Reformisten und Revisionisten. Alles was

sie politisch vertraten und lebten, ihre gesamte Praxis zeigt, dass sie KommunistInnen waren. Und wo ist der Platz von SPD aber auch der PDS? Betrug der Massen, ihr Eingliedern in das Räderwerk des kapitalistischen Systems zwecks Fortbestehen des kapitalistischen Systems. Ja, sie sind die Verteidiger eines Systems, des BRD-Imperialismus, das die Kriegsindustrie grenzenlos entwickelt, das umfangreich den Export von deutschen Waffen betreibt und die deutsche Armee und die Soldaten in Kriegsgebiete entsendet.

Rosa und Karl sahen die historische Entwicklung des Kapitalismus glasklar und zeigten die einzig mögliche Alternative im Spartacusbrief Nr. 10 im August 1918: "Der Imperialismus ist bankrott mit seiner Nationalitätenpolitik, mit seiner Kriegspolitik. Er ist am Ende seines Lateins. Er kann noch Ruin, Elend und Anarchie verbreiten, den Tod organisieren. Er kann nicht mehr das Leben organisieren, er kann die bürgerliche Gesellschaft nicht mehr aus der Anarchie und dem Bacchanal des Todes auf normale Bahnen herausführen. Dies alles könnte der Sozialismus allein, die proletarische Revolution, die mit einem mächtigen Ruck die herrschende Mörderbande zum Purzeln bringen und der gemarterten Menschheit den rettenden Ausweg zu einer neuen Gesellschaftsordnung zeigen würde."

Rosa und Karl's Worte haben auch heute uneingeschränkt Gültigkeit. Die Aufgabe ist es, ohne zu jammern, ihr Werk fortzuführen. Das bedeutet für die sozialistische Revolution jeden Tag, jede Stunde, jede Minute zu kämpfen und zu organisieren.

Wir gedenken Rosa und Karl indem wir den Kommunismus verteidigen.

Den Kommunismus kann man nicht verteidigen, indem am Jahrestag der Ermordung Rosa und Karl's ihr Lebenswerk verfälscht, oder diese Verfälschung schweigend hingenommen wird.

“Nieder mit der Klassenherrschaft, nieder mit dem Weltimperialismus !

Es lebe die russische Revolution!... Es lebe die soziale Weltrevolution !

Es lebe die Diktatur des internationalen Proletariats !”

Karl Liebknecht

TROTZ ALLEDDEM!

Zeitung für den Aufbau der Bolschewistischen Partei Deutschland

Kontakt: Postfach 48, 73550 Waldstetten

trotz.alledem@freenet.de

http://de.geocities.com/trotzalledem_t/

trotz.alledem@freenet.de

V.i.S.d.P.: H. König, Kafkastr. 56, 50829 Köln